



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

Presseinformation:

Die Residenzgalerie präsentiert 12 außergewöhnliche Objekte von Anton Einsle – eine Schenkung von Anna Szalay in Erinnerung an ihren verstorbenen Ehemann Roman Szalay. Hierbei handelt es sich um eine essenzielle Bereicherung der Sammlungsbestände der Residenzgalerie.

Dazu Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer:

„Mit der Schenkung von zwölf Werken Anton Einsles bereichert Anna Szalay in eindrucksvoller Weise die Sammlung der Residenzgalerie Salzburg. Ihr großzügiges Geschenk ist nicht nur eine Hommage an das künstlerische Erbe ihres verstorbenen Gatten, sondern auch ein bedeutender Beitrag zur Bewahrung des kulturellen Erbes. Das Land Salzburg hat die Restaurierung dieser Werke gerne finanziert, um sie der Öffentlichkeit in bestmöglichem Zustand zugänglich zu machen. Ich danke Frau Szalay herzlich für diese Geste der Großzügigkeit und tiefen Verbundenheit mit der Kunst und Kultur unseres Landes.“

„Die Residenzgalerie Salzburg verfügt über eine bemerkenswerte Sammlung österreichischer Porträtmalerei des 19. Jahrhunderts. Anton Einsle als Hofmaler Kaiser Franz Josephs war darin bis dato nicht vertreten. Wir freuen uns über die wertvolle Ergänzung unserer Bestände und danken Frau Szalay sehr herzlich für diese großzügige Schenkung.“, so Dr.ⁱⁿ Andrea Stockhammer, Direktorin des DomQuartier Salzburg.

Anna Szalay zur Schenkung der Sammlung Einsle an die Residenzgalerie des Landes Salzburg:

Es ist mir eine große Freude, dass ich meine Sammlung von Werken Anton Einsles als Schenkung an die Residenzgalerie Salzburg übergeben kann. Diese Entscheidung ist für mich nicht nur eine Geste des Gebens, sondern Ausdruck meiner tiefen Überzeugung, dass Kunst nicht im Verborgenen bleiben, sondern gesehen und erlebt wird.

Diese Sammlung hat für mich eine besondere Bedeutung, denn sie stammt aus der Familie meines verstorbenen Mannes, der ein direkter Nachkomme des Künstlers Anton Einsle war.



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

Die Werke, die ich über Jahrzehnte hinweg mit großer Sorgfalt bewahrt habe, finden nun in der Residenzgalerie Salzburg ein würdiges Zuhause. Dieser Ort steht für Exzellenz, Geschichte und kulturelle Vermittlung, und ich bin überzeugt, dass die Bilder hier für kommende Generationen erhalten bleiben und geschätzt werden.

Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Frau Dr. Andrea Stockhammer, der Direktorin des DomQuartier Salzburg, sowie ihren MitarbeiterInnen für ihr großes Engagement. Ebenso danke ich Herrn Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer für seine umsichtige Unterstützung. Ich hoffe, dass diese Sammlung nicht nur als künstlerisches Erbe gesehen wird, sondern auch als Inspiration für all Jene, die sich für die Kunst und ihre Geschichte begeistern. Mögen diese Bilder Freude bereiten, zum Nachdenken anregen und vielleicht sogar die eigene Liebe zur Kunst entfachen.



© RGS/Ghezzi

Die Mäzenin Anna Szalay

Anna Szalay wurde am 20. Juni 1930 in Salzburg geboren und ist verwitwet. Sie ist die Tochter der Kaufmannsfamilie Färbinger aus Lofer im Pinzgau. Sie hat zwei Brüder, Karl und Sepp. Sepp Färbinger war langjähriger Bürgermeister von Lofer, während ihr Bruder Karl die Filiale der Firma Roman Szalay KG in Wien leitete.



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

Seit 1954 war Anna Szalay mit dem Unternehmer Roman Szalay verheiratet, ein direkter Nachkomme des Künstlers Anton Einsle. Roman Szalay war nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein herausragender Bergsteiger und Spitzensportler. Er hatte über 100 Erstbesteigungen in den Ostalpen, darunter am Großglockner und im Wilden Kaisergebirge, und nahm an mehreren Olympischen Spielen teil.

Anna Szalay war viele Jahre in der Geschäftsführung der Firma Roman Szalay KG in Salzburg tätig, die Niederlassungen in Oberösterreich, Tirol, Kärnten und Wien hatte.

Zusammen mit ihrem Mann war und ist Anna Szalay seit vielen Jahrzehnten sehr kunstinteressiert und engagiert sich aktiv in der Kulturförderung.

Der Künstler Anton Einsle

30.1.1801 Wien – 10.3.1871 Wien

Anton Einsle war ein begehrter Porträtmaler des österreichischen Adels, kirchlicher Würdenträgern und der gehobenen Wiener Gesellschaft. 1838 wurde der Künstler zum Hofmaler ernannt und erhielt in der Hofburg ein eigenes Atelier. Von Kaiser Franz Joseph I. (reg. ab 1848) malte er zwischen 1848 und 1850 rund 30 Porträts und schuf auch ein Bildnis der jungen Kaiserin Elisabeth. Einsles Auftraggeber schätzten seine fein ausgearbeiteten Gemälde, die die porträtierten Personen in zurückhaltender, ausgesprochen lebendiger und sehr vornehmer Art darstellen.

Anton Einsle bewies bereits sehr früh sein zeichnerisches Talent und begann mit 13 Jahren ein Graveurstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien bei dem Bildhauer und Maler Josef Klieber. 1817 erhielt er mit 16 Jahren den Gundel-Preis (1782 vom kaiserlichen Hofrat Paul Anton von Gundel der Akademie gestiftet). Ab 1820 widmete er sich der Malerei und studierte 1821–1828 Historienmalerei u.a. bei Josef Redl. Erste Porträtaufträge in Öl bzw. Miniaturen gehen auf das Jahr 1827 zurück. Im gleichen Jahr erhielt er den Lampi-Preis, übersiedelte nach Prag und war ab 1832 in Budapest anzutreffen, bevor er 1838 nach Wien zurückkehrte. Um alle Auftragswünsche seiner Klientel erfüllen zu können, beschäftigte Einsle zahlreiche Gehilfen.

Stilistisch entwickelte sich der Künstler vom klassischen Bildideal in seinen frühen Schaffensjahren, hin zu einer natürlicheren Darstellung, die behutsam die Physiognomie der porträtierten widerspiegelt (siehe Schenkung Anna Szalay: *Des*



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

Künstlers Tochter Anna: Annal Hüffel, geb. Einsle. Vorbildwirkung hatten Moritz Daffinger und Friedrich von Amerling, die ihm wesentliche Merkmale der englischen Porträtmalerei vermittelten. Einsles Spektrum reicht von einfachen Brustbildern vor neutralem Hintergrund – besonders in seinen künstlerischen Anfangsjahren –, bis zu ganzfigurigen Porträts vor frei erfundener, idealisierter Landschaft. Eine ausgewogene farbliche Tonigkeit und Lichtregie definieren den Stimmungscharakter der Arbeiten.

Neben Porträts von seinen Zeitgenossen schuf Einsle historische, mythologische und christliche Sujets: siehe dazu Schenkung Anna Szalay *Apostel* und *David mit dem Haupt Goliats*. Bei beiden Werken kann man deutlich die Auseinandersetzung mit der bolognesischen und der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts erkennen. Vor allem Künstler wie Guido Reni oder Gerrit Dou standen bei diesen Bildern für die Sujets und die Ton in Ton Malerei Pate (vgl. Gerrit Dous *Selbstbildnis im Fenster* in der Residenzgalerie Salzburg).



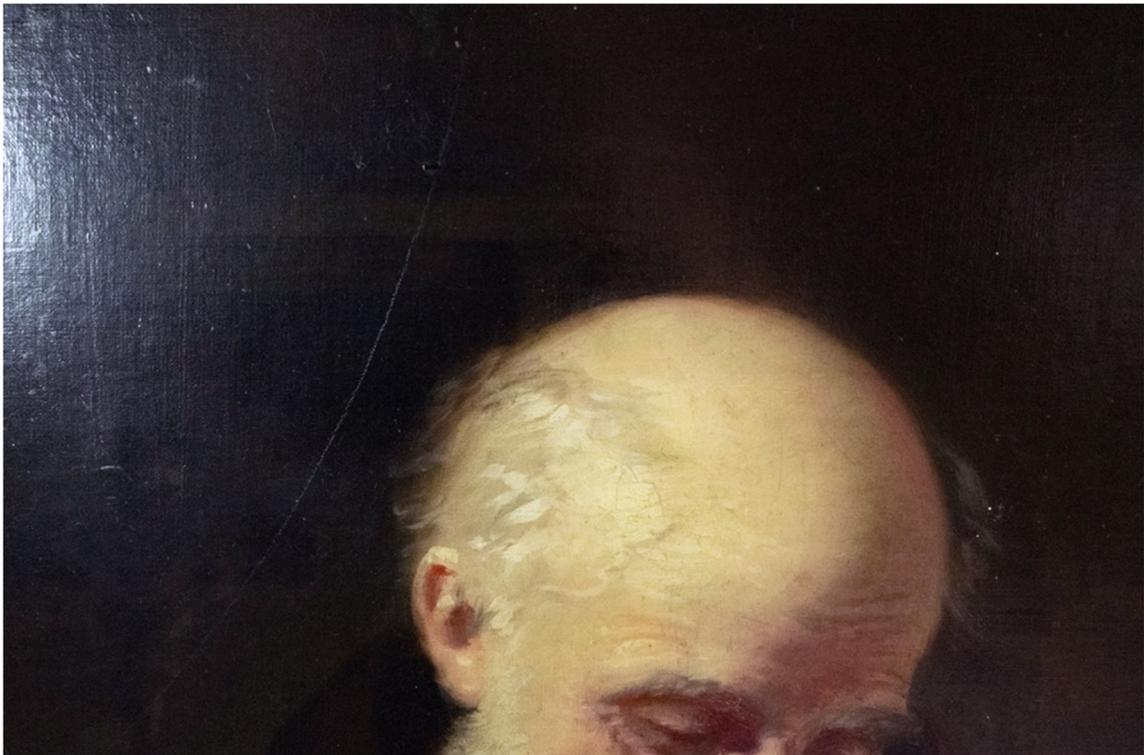
Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

Konservatorische und restauratorische Maßnahmen

Das Konvolut der Schenkung umfasst zwölf Werke, die ihrem Alter entsprechend verschmutzt waren und zudem verschiedene Schäden aufwiesen. Bevor sie im Museum ausgestellt werden, wurden sie einer aufwendigen sowie umfangreichen Reinigung, Konservierung und Restaurierung unterzogen. Der Dank für die Übernahme der gesamten Kosten für diese Maßnahmen geht an das Land Salzburg.

Gemälde

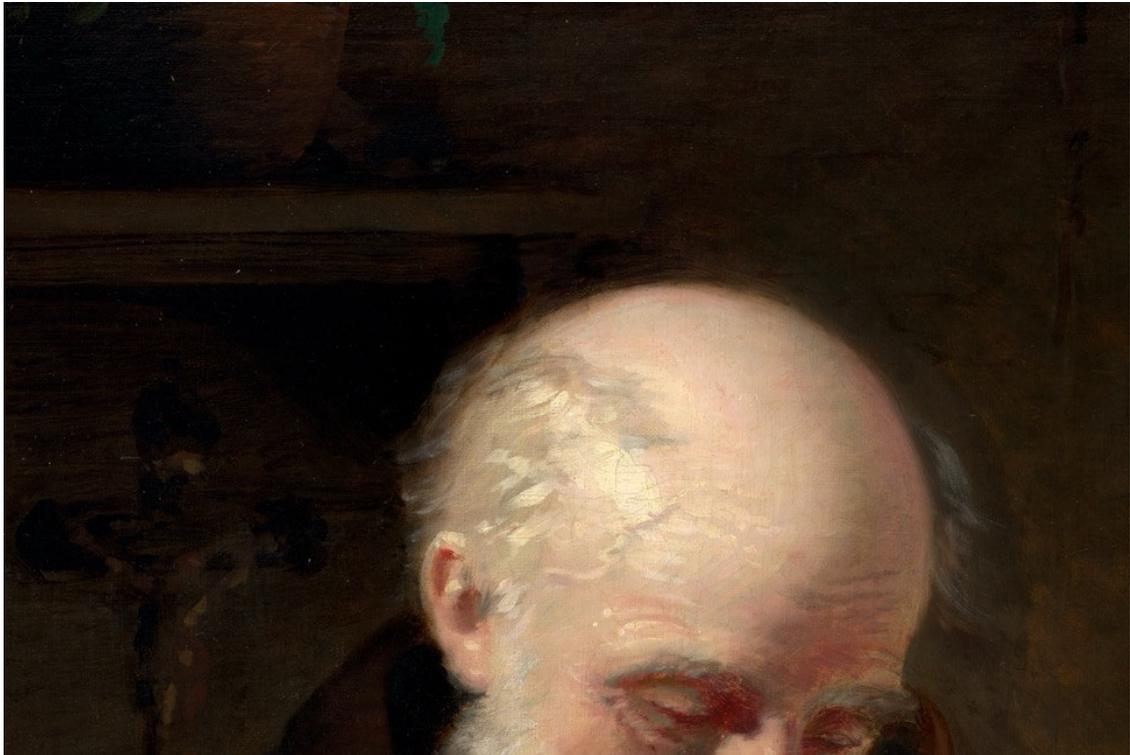
Neben der trockenen Reinigung erfolgte eine feuchte Reinigung der Gemäldevorderseiten im Zuge derer anhaftender Schmutz und Flecken entfernt werden konnten. Matte Bereiche und oberflächliche Kratzer sowie Bereibungen im Firnis wurden an allen Gemälden aufgesättigt. Zahlreiche optisch störende Altretuschen wurden durch Retusche integriert. Zwei Gemälde wiesen einen sehr fleckigen, zum Teil milchigen Firnis sowie störende Altretuschen auf. An diesen Gemälden (*David mit dem Haupt Goliats* und *Apostel*) wurde eine Firnisreduzierung durchgeführt, retuschiert und im Anschluss ein neuer, dünn gestrichener Naturharzfirnis aufgebracht.



Detail Inv.-Nr. 675 *Apostel*, vergilbte, fleckige Oberfläche mit Kratzer und Altretuschen.



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie



Detail Inv.-Nr. 675 *Apostel*, nach der Restaurierung.

Originalrahmen zu den Gemälden *Anton Einsle* und *Beatrix Einsle* – ein Glücksfall

Zum Zeitpunkt der Schenkung befanden sich die Gemälde *Anton Einsle* und *Beatrix Einsle* in zwei circa 40 Jahre alten, von der Galerie Welz angefertigten Rahmen. Glücklicherweise blieben die beschädigten Originalrahmen bis zum Zeitpunkt der Schenkung im Hause Szalay erhalten und wurden Teil der Schenkung mit der Auflage diese zu restaurieren und wieder mit den Gemälden zu vereinen.

Nach einer umfangreichen Reinigung der beiden Rahmen wie auch zahlreicher abgebrochener Dekorfragmente, die in einer Schachtel bewahrt wurden, konnten die erhaltenen Fragmente zugeordnet und eingesetzt werden. Verbleibende Fehlstellen wurden durch Ergänzungen geschlossen. Dafür wurden Negativformen aus Silikon abgeformt und Ergänzungen aus Alabastergips gegossen. Diese wurden passgenau an die Fehlstellen angepasst, eingesetzt, verklebt und farblich integriert. Zudem wurden kleine Ausbrüche, Abrieb und Kratzer retuschiert.



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie



Die Rahmenfragmente wurden gereinigt, zugeordnet und anschließend verklebt.



Fehlstellen wurden durch Abgüsse von originalen Elementen ergänzt.



Die Ergänzungen wurden farblich integriert.



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

Grafiken

Die drei grafischen Arbeiten (*Interieur, Dame und Herr – Karikatur* und *Herrn – Karikatur*) wurden ausgerahmt, gereinigt und mit Museumsglas mit integriertem UV-Schutz neu gerahmt.

Plastik

Die aus Gips gefertigte, farbig patinierte Büste der *Anna Szalay, geb. Hüffel, wiederverheiratete Vivenot* wurde gereinigt sowie kleine Ausbrüche mittels Retusche integriert.

Durch die durchgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen konnte die Lesbarkeit der Werke verbessert werden. Bei den Gemälden *David mit dem Haupt des Goliaths* und *Apostel* kommen nach der Firnisreduzierung und dem Aufbringen des dünn gestrichenen Naturharzfirnisses die Farben von Einsles Malerei in ihrer ursprünglichen Form wieder zur Geltung. Alle Werke befinden sich nun in einem stabilen und ästhetisch ansprechenden Erhaltungszustand.

Der Handhabung von Objekten im Museumsbetrieb entsprechend erfolgten Schutzmaßnahmen: etwa die Anbringung eines Rückseitenschützes oder der Austausch vorhandener Verglasungen gegen Museumsglas (entspiegelt, bruchfest).



Restaurierung finanziert durch das Land Salzburg



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

Wann werden die Objekte der Schenkung zu sehen sein?



Die Gemälde *Apostel* und *David mit dem Haupt Goliats* sind noch bis 12. Mai 2025 in der aktuellen Bestandspräsentation „Ausgewählte Werke“ in der Residenzgalerie Salzburg ausgestellt.



Die Gemälde *Anton Einsle*, *Beatrix Einsle*, *Des Künstlers Tochter Anna* und *Des Künstlers Tochter Marie* werden ab 6. Juni 2025 in der Sonderausstellung „Face to Face. Österreichische Porträtmalerei des 19. Jahrhunderts“ in der Residenzgalerie Salzburg zu sehen sein.

Konvolut der 12 Werke

	1 Anton Einsle (1801-1871)	Anton Einsle (30.1.1801-10.3.1871) – Selbstporträt, 1841 bez. l. u.: <i>Einsle KKH. 841</i> Öl/Leinwand, Bildmaß 78,9 x 62,8 cm, Rahmenmaß 92,5 x 76,8 x 4,5 cm <u>+ Originalrahmen</u> Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 671 Anton Einsle zeigt sich in seinem 1841 geschaffenen Selbstporträt bei der Arbeit. Ein Kreidehalter und das Stückchen einer Leinwand lassen auf seine Profession schließen. Den Titel des Hofmalers hatte Einsle am 16. Jänner 1838 erhalten und ergänzte seit diesem Jahr seine Signatur oft mit <i>k.k. Hofmaler</i> . Bei seinem <i>Selbstporträt</i> verwendete er die Abkürzung <i>KKH</i> .
---	-------------------------------------	--



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

	2	Anton Einsle (1801-1871)	<p>Beatrix Einsle geb. Weninger (24.6.1835 Ofen Anton Einsle geheiratet; gest. 5.4.1882 im 68. Lebensjahr), um 1841 Öl/Leinwand, Bildmaß 78,8 x 63,3 cm, Rahmenmaß 92,7 x 77,2 x 5 cm <u>+ Originalrahmen</u> Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 672</p> <p>Einsle zeigt seine Gattin Beatrix, geb. Weninger mit einem Theaterprogramm in der Hand (Faust). Das Werk und das <i>Selbstporträt</i> des Künstlers sind so ausgeführt, dass die Ehepartner sich einander zuwenden und die Gemälde daher als Ehepaarbildnisse angesprochen werden können. Zudem verweisen die Bilder auf die Berufe der Dargestellten. Einsle hatte seine Frau bei einem Konzert in Budapest kennengelernt. Die Ehe wurde am 24. Juni 1835 geschlossen. Anmut und Liebreiz seiner Gattin hielt der Künstler in mehreren Bildnissen seiner Frau fest.</p>
	3	Anton Einsle (1801-1871)	<p>Des Künstlers Tochter Marie: Marie von Telscher/Teltscher, geb. Einsle (30.7.1839-12.11.1892) - Tochter von Anton Einsle, um 1860 Öl/Leinwand, Bildmaß 53 x 40,8 cm, Rahmenmaß 65,1 x 52,8 x 5 cm Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 673</p> <p>Als Brustbild und im Dreiviertelprofil hielt Einsle seine Tochter Marie auf einer Leinwand bildlich fest. Detailliert führte er ihr Gesicht sowie ihr weißes Kopftuch aus. Dementgegen kontrastiert der nur angedeutete, die grundrierte Leinwand durchscheinend lassende Oberkörper.</p>



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

	4	Anton Einsle (1801-1871)	<p>Des Künstlers Tochter Anna: Anna Hüffel, geb. Einsle (2.4.1852-25.4.1922) – Tochter von Anton Einsle, verh. mit Viktor Hüffel, Oberinspektor (gest. 31.10.1915 im 72. Lebensjahr), um 1870</p> <p>Rückseite r. u.: rotes Etikett mit Zahl: 1961/796?: <i>Residenzgalerie Salzburg, Österreichische Meisterwerke aus Privatbesitz – Vom Biedermeier zum Expressionismus (3.6.1967-30.9.1967)</i></p> <p>Öl/Leinwand, Bildmaß 66,5 x 52,8 cm, Rahmenmaß 79,8 x 66,7 x 6,3 cm</p> <p>Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 674</p> <p>Wie bei <i>Beatrix</i> und <i>Marie</i> lässt Einsle seine zum Zeitpunkt der Darstellung ungefähr 18-jährige Tochter <i>Anna</i> von links nach rechts blicken. Anders als bei den Gemälden ihrer Mutter und Schwester wählte ihr Vater in diesem Werk mehr Buntwerte, etwa für die Ausführung der kleinen Rosen am Strohhut, für das Korallenhalsband oder die von den Schultern gerutschte Stola.</p>
	5	Anton Einsle (1801-1871)	<p>Apostel</p> <p>bez. r. o.: <i>A. Einsle</i> / weitere Signatur unleserlich – eventuell Abkürzung für Hofmaler, um 1870-71</p> <p>Öl/Leinwand, Bildmaß 79,9 x 62,8 cm, Rahmenmaß 90,8 x 75 x 7 cm</p> <p>Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 675</p> <p>Der <i>Apostel</i> zählt zu der Gruppe der Ton in Ton gehaltenen Eremitenbilder, in denen sich Einsle mit der bolognesischen Malerei des 17. Jahrhunderts – vor allem Guido Renis – auseinandersetzt. Zudem wurde Einsle vom Werk des niederländischen Künstlers Gerard Dou beeinflusst, dessen <i>Selbstbildnis im Fenster</i> wie der <i>Apostel</i> in einer Fensternische positioniert ist und in der Residenzgalerie Salzburg inventarisiert ist. (Inv.-Nr. 536)</p>



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

	6	Anton Einsle (1801-1871)	David mit dem Haupt Goliats Öl/Leinwand, Bildmaß 94,3 x 84,3 cm, Rahmenmaß 122,5 x 106,5 x 8 cm Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 676 In seiner linken Hand das gegnerische Schwert, wendet sich David als Rückenakt, im Dreiviertelprofil mit in die rechte Hand gestütztem Kinn den Betrachtenden zu. Unter seinem Ellbogen lagert – als Endpunkt der Diagonale – das abgeschlagene Haupt des im Alten Testament als Riese beschriebenen Philisters Goliat (1. Samuel 17). Durch einen mit einer Steinschleuder erzielten Treffer hatte David den Riesen kampfunfähig gemacht und ihn danach mit seiner eigenen Waffe getötet. Das gefleckte Fell verweist auf den Hirten David, der die ihm anvertrauten Schafe vor Raubtierangriffen schützte.
	7	Anton Einsle (1801-1871)?	Interieur bez. u., r. neben dem Stuhl: <i>M. Einsle</i> Aquarellierte Federzeichnung/Papier, Bildmaß 27,5 x 34,5 cm, Rahmenmaß 33,3 x 40,2 x 2,5 cm Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 677 Vor ca. 30 Jahren von Sohn Roman Szalay erworben.
	8	Anton Einsle (1801-1871)	Dame und Herr - Karikatur Aquarellierte Federzeichnung/Papier, Bildmaß 25,6 x 19,3 cm, Rahmenmaß 29,8 x 23,7 x 1,8 cm, um 1835/37 Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 678
	9	Anton Einsle (1801-1871)	Herrn - Karikatur Aquarellierte Federzeichnung/Papier, Bildmaß 25,3 x 19,2 cm, Rahmenmaß 29,4 x 23,3 x 1,8 cm, um 1835/37 Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 679
	10	Anton Einsle (1801-1871)	„AUFZEICHNUNGEN VON PORTRÄTS DES MALERS ANTON EINSLE GEB. 30. JÄNNER 1801 + GEST. 10. MÄRZ 1871“ 1846 - 1847 - 1848 - 1849 - 1850, 1846-1850 Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 680



Dom Quartier Salzburg Residenzgalerie

	11	Anton Einsle (1801-1871)	„AUFZEICHNUNGEN VON PORTRÄTS DES MALERS ANTON EINSLE GEB. 30. JÄNNER 1801 + GEST. 10. MÄRZ 1871“ Dezember 1848 bis Dezember 1850, 12.1848-12.1850 Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 681
	12	Unbekannt	Büste der Anna Maria Vizentia Beatrix Szalay geb. Hüffel, wiederverheiratete Vivenot bez. r. h. u. 19. Jahrhundert Residenzgalerie Salzburg, Inv.-Nr. 682

Copyright: © 2025 RGS/Ghezzi

Bildmaterial zum Download finden Sie unter:
www.domquartier.at/presse/allgemein-presse

Pressekontakt:
Mag. Nadine Ratzenberger / nadine.ratzenberger@domquartier.at / +43 664 88983537